

Indiana Tribune. Erscheint täglich mit Sonntags. Die tägliche Ausgabe kostet durch den Träger 3 Cents per Woche. Die Sonntags-Ausgabe 5 Cents per Woche. Bestellungen zu machen an den Herausgeber. Der Postausgang ist zu machen in Indianapolis, Ind., 31. März 1900.

Pilli Pehmann. Schreibt: „Ich habe Johann Hoff's Malz-Extrakt wunderbar kräftigend und nahrungsfördernd gefunden. Es ist mir wohl bekannt und ich gebrauche es sehr häufig.“

Schwächen der Boeren. Einem recht interessanten Beitrag über die militärischen Eigenschaften der Boeren gibt Dr. Engelmann in dem Transvaal-Blatt, der dem Transvaal-Blatt, der „Wolfskram“. Er schreibt: „Nichts ist dem europäischen Neuling überausen, als die Beobachtung eines Umlandes, der in einem Boerentomben die Augenblicke zu kontrastieren ist, nämlich, daß verschiedene Boeren sich mit einem Sonnen- oder Regenkleid gegen Sonnhitze oder Regen schützen. Andere trachten sich in „achterryden“, einen leichten Reiter, der das Gewehr, die Pistolen u. s. w. seines Reiters trägt, wenn dieser sie nicht benutzt. Von einem Antritt zum Antritt und der gleichen ist den Boeren keine Rede; wenn die Truppen ausziehen lassen, erhält der Befehl: „op saal! bursgers, op saal!“ (in den Sattel! Bürger, in den Sattel!) und es geht jedem frei, ob und wann er dieser Ordnung Folge leisten will. Die einzig erziehende, aber sehr wirksame Disziplin wird durch das Bewußtsein geschaffen, daß man von den Kameraden beobachtet und nachlässig ausgeübt wird. Dieser Faktor kennt nicht einmal die genaue Anzahl seiner Mannschaften. Noch nie während des heutigen Krieges hat jemand den Generalistimus „Dom Piet Zouber“ etwas tragen sehen, das von einem besonderen Militärangehörigen aus nur eine einfache Mütze hatte, wiederholt habe ich diesen eigenartigen Feldherrn auf Reconnoissancen begleitet, und noch sehe ich ihn vor mir: stehend auf einem feinen Weidenzweig, einen Garten, braunen Hut auf dem Kopf und den Hals in dem umgepflanzten Kragen eines höchst prächtigen Lederleibes verborgen. Nur der im lebernen Knie hängende Feldstock und ein Patronengürtel gaben der friedlichen Erscheinung des Herrn Zouber einen soldatischen Beigeschmack. Die Abneigung der Boeren gegen scheinbar militärische Auftreten geht daraus hervor, daß die wenigen Chargen, die es überhaupt gibt, ebenso unbedeutend wie äußerlich schäwer zu erkennen sind; ihr Kriegsrath ist höchst gemüthlich, und die Befehle haben mehr das Ansehen höflicher Bitten. Großthueri und sich seiner Intentionen wird als verwerflich betrachtet; dagegen wird ein Boere mit der größten Offenheit und ohne Scheu beichten, daß er das Rumpfen lange nicht für das höchste der Gefühle hält; werse wird aber, wenn er muß, unter den Bomben hindurchgehen. Offensichtlich berathen die Boeren, wie im Nothfalle am besten davonkommen, aber nicht ein Commando wird seine Stellung aufgeben, bevor es dringend notwendig ist und immer längeres Verweilen lediglich Opfer kosten würde. Ueberhaupt ist Reputationslos der Boeren furchtbar und das Mitleid, was sie thun. „Schnelligkeit“ auf dem Schlachtfeld ist verpönt; kein Boere denkt daran, lediglich auf Lieberung an Muth sein Leben zu wagen. Derartige Lieberung wird gegebenenfalls auch anstatt mit dem Eisenmetall durch einen geüblichen Anführer von Seiten des Feldherrn genügt, der aber immer, der fällt, nicht auf die Flucht geht, sondern sich selbst fesselt und so viel wie möglich die Schwere langsamfähig machen. Die Boeren sind im Nothfalle im Stande, die Truppe gegen die angedrückte Macht der Selbstverwaltung, Talma und Präsidenten Marschieren die stärksten Stämme der Klaffischen Zeit. Das heute abgegangene Datum war 1830 der Schauplatz erbitterter Kämpfe zwischen den Angehörigen der Klaffischen Richtung und den Romanikern, die sich um Victor Hugo scharten; letztere folgten auf dem Theaterzettel Alfred de Musset. Einem großartigen Bühnenerfolg hatte in den 1840er Jahren Corneille, Adrienne Lecouvreur, mit der großen Künstlerin Rachel in der Titelrolle. Dann folgten im Lauf der Jahre die Stücke Moliere's, Alexander Dumas' des jüngeren, Balzac's u. s. w., und unter den Darstellern war Sarah Bernhardt die hervorragendste, bis sie sich dem Staatschauspiel losriß. Das Theater ist dem Publikum für 1860er Jahre wie den alten Klaffischen treu geblieben, allein die moderne Richtung findet bei seinen Mitglidern nur wenig Anklang. Da der Regierung das Oboen zur Verfügung steht, auch andere Abmachungen möglich sind, wird die Möglichkeit der Comedie während der Aufstellung wohl nicht unterdrückt werden.

Der Brand des „Theatre francais“ hat eine alte Behauptung bestätigt. In einem von Aug. Fösch veröffentlichten „Statistik der Theaterbrände“ hebt der Verfasser als allgemeine Ansicht der Sachverständigen hervor, daß jedes Theater dazu bestimmt sei, abzubrennen und die Erfüllung dieses Schicksals nur eine Frage der Zeit für das eine oder das andere Theater sei. Nach der Geschichte von 252 abgebrannten Theatern bemerkt er, daß durchschnittlich ein Theater derselben nur auf etwa 22 Jahre im Stande ist, den betreffenden 252 Theatern branten 5 Jahre vor ihrer Gründung, 70 in den ersten 5 Jahren nach der Gründung, 18 in den 6 bis 10 ersten Jahren u. s. w. Nicht weniger als 37 dieser Theater brannten zweimal nacheinander ab, acht der größten Theater dreimal, vier der größten dreimal, viermal und das National Theater zu Washington sogar fünfmal nacheinander. Ein Sachverständiger in seiner lehrreichen Schrift über „Moderne Opern- und Schauspielhäuser“ die traurige Thatsache fest, daß in dem Jahrhundert 1100 Theaterbrände vorgekommen sind. Ueber die Hälfte dieser Brände brach während der Nacht und nach der Vorstellung aus, während nur ein Viertel während der Vorstellung und das übrige während der Vorstellung und nach der Vorstellung ausbrach. Unter diesen Umständen ist es nicht zu verwundern, daß die Theaterbrände, wie natürlich, meistens auf der Bühne oder in den Garderoben entstehen, also in denjenigen Räumen, die mit leicht entzündlichen Stoffen in der Nähe von allerbald Beleuchtungskörpern angefüllt sind. In der That ist Feuer ausgebrochen und gelang es nicht, es in der ersten halben Minute, das Feuer zu löschen, dann ist das Gebäude, meint Fösch, trotz der besten und unsersähesten Vorrichtungen unrettbar verloren. Das durch lange Jahre unter Einwirkung der Zeitungs- und Beleuchtungsflammen ausgebreitete, die sich mit Staub bedeckt Holz- und Leinwand-Material fängt — zumal es in ganz neuen Theatern meist totaler Lage ist — eine Lunte gleich sofort Feuer und überträgt es mit reißender Geschwindigkeit über den gesamten Bühnen- und Dackraum. Der in ungeheurer Masse sich verpflanzende entzündliche Rauch wälzt sich in den Zuschauerraum nach dem Kronleuchter, und wenn das Unglück während einer Vorstellung sich ereignet, so wirkt sich das entsetzliche Publikum, anstatt in Ruhe sich durch die Ausgänge zu begeben, mit verzweifelter Gewalt nach den Thüröffnungen, es fallen einige, sie werden getreten; die Thüren verstopfen sich, ein sammelgefallener Mensch entzündet die Zuschauerkaue, dem Sturz der von oben herabströmenden Trümmer, den aus den oberen Gallerien Herabstürzenden, der reißend zusammenstößt, dem Verdrängen unrettbar preisgegeben; ehe die Feuerwehr mit noch möglicher Hilfe nach, ist vielleicht schon alles vorüber. Die Statistik der Verluste an Menschenleben durch solche Katastrophen ist eine entsetzliche. Wohl das größte Unglück in dieser Beziehung war der Brand des Theaters in Capotivria (Astrien), bei dem im Jahre 1794 von den 5-10000 Einwohnern der Stadt und 6000 Verdrängten! In unferer Zeit büßten der Brand des Wiener Ringtheaters am 8. December 1881 und der der Pariser „Opera Comique“ am 25. Mai 1887 die beiden verhängnisvollsten und großentheilweise getödteten. In Deutschland und Defterreich hat man für die in diesen Unglücksfällen tagen einbringliche

Reber offene Ohren und Augen gehabt und man ist fortgesetzt nach Kräften befreit, durch alle erdenklichen Vorkehrungen und Spümpfregeln, wie durch strenge Ueberwachung der Büchsenwärter verheerende Brände derselben zu verhüten. Daß dies in Paris nicht der Fall gewesen, beweist der Brand des „Theatre francais“.

Die Entdeckung von Opiat. Der Forschungstreifende Dr. Peters in London hat gegen Weihnachten des vergangenen Jahres als der glücklichste Entdecker des alten Goldlandes Opiat wieder von sich reden gemacht. Man war um so überaus froh, als dem Opiat der Peters'schen Expedition, als gleichzeitig mitgeteilt wurde, daß das altentdeckte Wunderland seit zwei Jahrhunderten von keinem Weissen betreten worden und daß seine Auffindung lediglich den thierischen Instincten des genialen Forschers zu danken sei. Man wird nun, wie der „Frank. Zeit.“ geschrieben wird, ein nimmermüde erkaufen sein, zu vernehmen, daß es dem glücklichen Finder außerordentlich leicht gemacht war, den goldhaltigen Sand am Waschfluß, unweit des Zambesi, aufzusuchen, denn Peters hatte bereits bei seiner Abfahrt von London — er reiste, wie man weiß, im Interesse der „Dr. Carl Peters'schen Colonisations- und Exploration Co.“ — einen so ziemlich auf Grundbesitz ausgearbeiteten Plan von Macombes Land in der Nähe von Durban, dem Stamme ursprünglich von den westafrikanischen Forschungsreisenden Macomb, der in den Jahren 1869-72 im Auftrag des Königs von Württemberg Schiffsreise unternahm, mit dem Gebiet des Hauptlings Macombie beauftragt hatte. Macombie, ein Niederländer, der in Durban mit einem deutschen Landsmann, dem Westfalen Robert, zusammen und machte diesen eingehende Mittheilungen über das Goldland, dessen Lage er in einer vorläufigen Skizze genau bestimmte. Er wollte durch diese Mittheilungen die Wiederentdeckung des Gebietes sichern, der eine Abnung hatte, er würde nicht wieder dahin zurückkehren. In Stuttgart nahm er dann auch bei einem Fests durch einen Sturz aus dem Balkon, ähnlich wie Emin Pascha, ein tragisches Ende. Eine 20 Jahre später, 1893, machte sich Herr Robert auf den Weg nach Macombes Land und erzielte nach dreijährigen Aufenhalt auf dem von ihm gegründeten Station Macombia von dem Gebiet des Hauptlings eine Anzahl von Mineralen, die in der That eine nicht unbedeutende Rolle spielen, die in der That die Arbeit der Goldsucher unmöglich machen. Auch eine zweite Expedition, die elfte Jahre später, 1898, konnte nicht in die Gegend treten. Die dritte Reise unter Leitung Peters' fand im August 1899 statt, als er sich nach dem Gebiet des Hauptlings Macombie aufmachte. Von einer Entdeckung Opiats kann also im Ernst nicht gesprochen werden.

Unsere Medicinerinnen. In der Anzahl Frauen, welche in ärztlichen Berufswegen thätig sind, stehen die der Staaten an der Spitze der Culturländer. Ist schon in England das Einbringen der Frauen in die ärztliche Profession ein fortwährendes Ziel, so ist es doch in unserem Lande noch bedauerlich und rar. Vor fünfundsiebenzig Jahren gab es in den ganzen Ver. Staaten 500 praktizierende weibliche Aerzte, heute sind es 4500, es kommt also durchschnittlich auf je 1000 Einwohner ein weiblicher Arzt. Vergleichsweise ist dies eine sehr hohe Zahl. Und auch die Qualität ist keineswegs zu unterschätzen. Unter diesen Ärzten sind 3000 in eine Reihe ausgezeichneter Homöopathen, Hygieniker, Mergel- und Chirurgen, Professoressen an ärztlichen Schulen, Augen-Spezialisten und Electro-Therapeutinnen. Die große Mehrheit freilich, wie wir ihren männlichen Kollegen auch, besteht aus gewöhnlichen Praktikern. Die meisten sind im Wehlein anständig; doch stehen einzelne die des Opfers durchaus nicht darin zurück, so besonders Yante - Athen. Die eine oder andere unferer hervorragenden weiblichen Aerzte war aus ihrem alten Vaterlande das Vorrecht ihrer Geschlechter zu einem Auslande.

The Eminent Kidney and Bladder Specialist. There is a disease prevailing in this country most dangerous because so deceptive. Many sudden deaths are caused by it — heart disease, pneumonia, heart failure or apoplexy are often the result of kidney disease. If kidney trouble is allowed to advance the kidney-poisoned blood will attack the vital organs, or the kidneys themselves break down and waste away cell by cell. Then the richness of the blood — the albumen — leaks out and the sufferer has Bright's Disease, the worst form of kidney trouble. Dr. Kilmer's Swamp-Root, the new discovery is the true specific for kidney, bladder and urinary troubles. It has cured thousands of apparently hopeless cases, after all other efforts have failed. At druggists in fifty-cent and dollar sizes. A sample bottle sent free by mail, also a book telling about Swamp-Root and its wonderful cure. Address: Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., and mention this paper.

The Eminent Kidney and Bladder Specialist. Dr. Kilmer's Swamp-Root. The Discoverer of Swamp-Root at Work in His Laboratory. There is a disease prevailing in this country most dangerous because so deceptive. Many sudden deaths are caused by it — heart disease, pneumonia, heart failure or apoplexy are often the result of kidney disease. If kidney trouble is allowed to advance the kidney-poisoned blood will attack the vital organs, or the kidneys themselves break down and waste away cell by cell. Then the richness of the blood — the albumen — leaks out and the sufferer has Bright's Disease, the worst form of kidney trouble. Dr. Kilmer's Swamp-Root, the new discovery is the true specific for kidney, bladder and urinary troubles. It has cured thousands of apparently hopeless cases, after all other efforts have failed. At druggists in fifty-cent and dollar sizes. A sample bottle sent free by mail, also a book telling about Swamp-Root and its wonderful cure. Address: Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., and mention this paper.

noch zu stark war. Unter diesen sei Dr. Marie E. Jatzgenowa, eine Berlinerin, erwähnt. Aber das sind schon viele Jahre her, und heutzutage wird der weibliche Doctor in den meisten Staaten des europäischen Continents, und sogar im fernem Orient, wenigstens gebildet. Es ist der Erinnerung werth, daß die erste anerkannte Ärztin der Welt eine Amerikanerin war, nämlich Jrl. Elizabeth Blackwell, welche am 1. Januar 1849 als Ärztin registriert wurde. Eine der bedeutendsten Ärztinnen im Orient, die christliche Chinesin Dr. Su King Eng, Ober-Haus-Doctor des kaiserlichen Hofes in Peking, hat ihr Diplom in den Ver. Staaten erhalten, und solche Beispiele ließen sich noch manche anführen. Was das Eintommen dieser Ärztinnen betrifft, so ist dasselbe im Ganzen, wie sich denken läßt, ein sehr schwaches, mit vielen Unterschieden. Man kann nicht sagen, daß die Doctorinnen in unferem Lande es auf so bedeutende Einnahmen bringen, wie einige — aber f e h r wenige — ihrer berühmtesten Geschwisterinnen in etlichen anderen Ländern; daß gibt es bei uns eine Anzahl, deren Einkommen aus ihrer Praxis jährlich in die Tausende steigt, bis hinauf zu 6000 Dollars.

Der ungewöhnliche Fall. In der Nähe von Harrisville, W. Va., wurde die Farmerstochter Lotie Cain auf die Anweisung verhaftet, ihr einige Tage altes Kind entrobte zu haben. Auf dem Wege nach dem Gefängnis ergab sie dem Beamten, daß ihre Schwester vor einiger Zeit Willingen das Leben gegeben habe und wies den Schwestern die Frage hingeworfen worden. Die Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet. Von den schwarzen Menschenbrüdern soll Lawrence, der schöne Bräutigam von Lotie Cain, geflüchtet sein. Diesen Befehl haben die weißen Bürger gefügt, weil mehrere Gespieler mit weißen Mädchen durchgegangen sind. Früher waren Neger dort gänzlich unbekannt, bis vor 18 Monaten ein Contractor solche aus Tennessee und Alabama importierte. Der ungewöhnliche Fall, daß ein Mann seine Schwiegermutter herab ließ, daß er aus Verzweiflung über deren Tod Selbstmord begeht, hat sich in Wofford, N. C., ereignet. Dort hat sich Frederick De in den Wäldern bei Willingen das Leben genommen, weil er den Verlust seiner Schwiegermutter nicht ertragen konnte. Die Eltern der verstorbenen Frau sind in der That sehr traurig, weil sie nicht wußten, daß ihr Sohn sich in der That umgebracht hat. Die Eltern der verstorbenen Frau sind in der That sehr traurig, weil sie nicht wußten, daß ihr Sohn sich in der That umgebracht hat.

Die Keim-Theorie. Eine wichtige Entdeckung. Durch Erzeugung des Opiats werden fast alle Krankheiten geheilt. Es wird in diesen Tagen viel über Bilge gesprochen und doch ist dies ein müßiges Oboen. Das Bilge ist ein Gift, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift. Ein eingedampftes Bilge und Kochsalz, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift, ist ein Gift, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift. Ein eingedampftes Bilge und Kochsalz, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift, ist ein Gift, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift.

Die Keim-Theorie. Eine wichtige Entdeckung. Durch Erzeugung des Opiats werden fast alle Krankheiten geheilt. Es wird in diesen Tagen viel über Bilge gesprochen und doch ist dies ein müßiges Oboen. Das Bilge ist ein Gift, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift. Ein eingedampftes Bilge und Kochsalz, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift, ist ein Gift, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift. Ein eingedampftes Bilge und Kochsalz, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift, ist ein Gift, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift.

Die Keim-Theorie. Eine wichtige Entdeckung. Durch Erzeugung des Opiats werden fast alle Krankheiten geheilt. Es wird in diesen Tagen viel über Bilge gesprochen und doch ist dies ein müßiges Oboen. Das Bilge ist ein Gift, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift. Ein eingedampftes Bilge und Kochsalz, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift, ist ein Gift, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift. Ein eingedampftes Bilge und Kochsalz, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift, ist ein Gift, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift.

Federmann weiß. Das ist für eine sichere Stellung von Verrenkungen, Querschnitten und Steifheit nicht befferes gibt wie St. Jakobs Oel. Es ist gerad das Rechte, gewis und sicher.



An elderly lady living at Fortham Heights, a part of New York City, and who was known to be a warm advocate of Ripans Tablets for any case of liver trouble or indigestion, said to a reporter who visited her for the purpose of learning the particulars of her case: "I had always employed a physician and did so on the last occasion I had for one, but at this time obtained no beneficial results. I had never had any faith in patent medicines, but having seen Ripans Tablets recommended very highly in the New York Herald, I concluded to give them a trial, and I found they were just what my case demanded. I have never employed a physician since, and that means a saving of \$3 a day. A dollar's worth of Ripans Tablets cost me only 25 cents."

Das Bilge ist ein Gift, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift. Ein eingedampftes Bilge und Kochsalz, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift, ist ein Gift, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift. Ein eingedampftes Bilge und Kochsalz, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift, ist ein Gift, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift.

Die Keim-Theorie. Eine wichtige Entdeckung. Durch Erzeugung des Opiats werden fast alle Krankheiten geheilt. Es wird in diesen Tagen viel über Bilge gesprochen und doch ist dies ein müßiges Oboen. Das Bilge ist ein Gift, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift. Ein eingedampftes Bilge und Kochsalz, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift, ist ein Gift, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift.

Die Keim-Theorie. Eine wichtige Entdeckung. Durch Erzeugung des Opiats werden fast alle Krankheiten geheilt. Es wird in diesen Tagen viel über Bilge gesprochen und doch ist dies ein müßiges Oboen. Das Bilge ist ein Gift, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift. Ein eingedampftes Bilge und Kochsalz, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift, ist ein Gift, das die Leber, das Blut und das Gehirn angreift.

Eisenbahn-Tabelle

Table with multiple columns listing train routes, stations, and fares. Includes sections for Baltimore, Cleveland, Cincinnati, Chicago, and St. Louis. Lists various train services like 'The Sea Level Route', 'Chicago', and 'St. Louis' with corresponding fares.